

## Wolfsnächte im Wildpark Eekholt 24. und 25.02.2018

Bei schönem Winterwetter machten wir uns am Freitag Abend auf den Weg gen Norden. Die Wettervorhersage war positiv. Die Autobahn war gut zu befahren, alles lief reibungslos. Damit dies so blieb, nahmen wir die Elbbrücken an Hamburg vorbei, um dem vorprogrammierten Stau hinterm Elbtunnel zu entgehen. Das waren zwei 20 km mehr, aber eine gute Entscheidung. So kamen wir nach einer stressfreien Fahrt abends um 9.00 Uhr in Eekholt an und wurden von Jürgen 2 und Jens empfangen. Weitere Übernachtungsgäste gab es nicht. Als Tagesgäste kamen Torben, Christiane und Doris.

Nach einer etwas stressigen Morgenrunde (alles noch soooo gut!) frühstückten wir gemütlich mit Jürgen 2 im Womo und bauten den Stand auf. Der Wildpark hatte uns, dem Freundeskreis freilebender Wölfe sowie dem Nordlicht für Notfelle wieder das große Pavillon zur Verfügung gestellt. Corinna vom Nordlicht, unterstützt durch Martina, wartete mit ihren beiden „Jungs“ schon auf uns. Bei schönstem kalten Winterwetter war die Veranstaltung sehr gut besucht, und auch das Interesse an unseren Ständen dementsprechend groß. Gegen die Kälte tranken wir Kaffee und gönnten uns vom Stand nebenan einen Glühwein. Nach Startschwierigkeiten am LKW traf auch Gitte mit ihren Malamuten ein, gerade noch rechtzeitig ein, um ihre Fahrt durch den Park für das Publikum vorzunehmen. In der Jurte wurden Indianergeschichten vorgelesen, was von den Kindern immer begeistert angenommen wird. Man konnte Stockbrotteig samt Stöckern erwerben und sich sein Stockbrot über den Feuerkörben selbst rösten. Ich habe es ausprobiert – es schmeckte sehr gut.





Bei guten Gesprächen verging der Tag wie im Flug. Am Abend war der Park mit Schwedenfeuern beleuchtet und tauchte alles in ein schönes Licht. Trotzdem waren wir froh, dass wir uns ins warme Womo kuscheln konnten.

Am Sonntag Morgen dann die Überraschung: Es schneite.



Das machte die Veranstaltung dann perfekt. Der Wildpark war weiß gepudert und sah einfach wunderschön aus. Die Lagerfeuer für das Stockbrot brannten und wurden den ganzen Tag mit frischem Holz versorgt, so dass immer Besucher drum herum standen, um sich aufzuwärmen. Gittes Fahrten an diesem Tag waren abenteuerlich. Aufgrund des bereits festgetretenen Schnees auf den

Wegen war es schwierig, den Wagen hinter ihrem Malamutengespann zu bremsen. Aber alles ging gut. Wieder waren viele Familien da, um den Tag im Park zu erleben.

Nachdem wir abends alles eingeräumt hatten, machten wir uns auf den Heimweg. Auf der Bundesstraße glitzerte es verdächtig, so fuhren wir langsam. Auf der Autobahn würde es ja besser werden. Diese Annahme hielt leider nur etwa zehn Kilometer an. Dann begann dichtes Schneetreiben, so dass schließlich alle Fahrbahnen weiß waren und keine Markierungen mehr zu erkennen waren, jedoch kein Schneepflug war weit und breit zu sehen. Wir fuhren mit dem Strom bei ca. 50 km/h, trotzdem gab es immer noch Wagemutige, die deutlich schneller an uns vorbeifuhren. Glücklicherweise waren die Straßen hinter Hamburg wieder frei, und so kamen wir mit nur einer halben Stunde Verzögerung heil wieder in Nienburg an.

Anja Regul